

Der Lyrikbote

Mario Proll

Buch 26

LyBo 180

Buch 26 = LyBo 176-182

12531 - 12600

<http://www.Lyrikbote.de>

Schätze für dich (12.531)

Ich vergesse manchmal die Schätze,
Die Gott, der Herr, mir für dich mitgegeben hat.
Ich stöhne und ächze,
Doch davon wirst du nicht satt!

Doch Christus schenkt ein Besinnen:
„Schau wieviel dir gegeben!“
So will ich erneut für dich beginnen,
Zu verteilen aus diesem so großen Segen!

So vieles hat Christus mir für dich anvertraut,
Wer lernen will, kann froh dran werden!
Gottes Stimme ist leise, oft nicht laut,
Und will uns doch voller Liebe umwerben!

Heute für Christus da sein (12.532)

An Bewährtem gilt es festzuhalten,
Neue Wege will ich gern gestalten,
Ich will mich ganz auf Christus hier besinnen,
Für Ihn allein will ich mein Werk beginnen.

Ohne jede Heimlichkeit,
Offen stets, zum Dienst bereit!
Auf Jesus Christus will ich ganz vertrauen,
Auf Seine Wege will ich schauen.

Wen will Jesus durch mich segnen?
Wie kann ich jenen Menschen hier begegnen?
Was kann ich tun, um Christus hier zu zeigen?
Ich will auf Seinen Wegen bleiben!

In wahrer Freiheit leben (12.533)

Eine Gnade ist es für mich, zu wissen wohin,
Eine Gnade, dass ich jener Leere entrinn,
Die innere Gruft, das schlimme Verderben,
Will immerzu inständig um mich werben.

Ich sehe bei vielen jene schreckliche Not,
Voller Schimmel und Wermut das tägliche Brot,
Voller innerer Schluchten, Wüsten und Mooren,
Die Herzen erstarrt und erfroren.

Christus in mir schenkt heiligen Frieden!
Ich muss nicht mehr in den alten Ketten liegen.
Er ist mein Licht, meine Freiheit, mein Hort,
Ich lese tagtäglich in Seinem so wertvollen Wort.

Wie komme ich zu Jesus? (12.534)

Diese Frage ist schon einmal gut,
Weil dein Herz nicht eher ruht,
Bis du Jesus Christus kennen lernst,
Und Religion aus deinem Herzen ganz entfernst.

Christus ist der Lebendige Gott,
Ein Leben ohne Ihn, ist Sünde, Hohn und Spott,
Wir Menschen haben uns zu weit entfernt,
Wir sind verkommen, schuldig und verhermt.

Da hat sich Gott zu uns auf den Weg gemacht,
Er kam in diese Welt ganz leis und sacht,
Sein Tod am Kreuz für uns brachte uns die Freiheit,
Er öffnete das Tor für uns zur Ewigkeit.

Die Schuld von uns allen hat Er auf Sich genommen,
Durch Ihn sind wir dem Tod entronnen.
Die Gnade ist für uns Sein Angebot,
Ohne Ihn erwartet uns allein der Tod.

Öffne Freund dein Herz, die Ohren und die Augen,
Die Wahrheit führt durch Gottes Geist zum Glauben!
Bekehre dich zu Jesus, die Bibel zeigt dir wie!
Lebe nicht in eigener Kraft, du schaffst es nie!

Die größte und einzige Chance (12.535)

Unbeirrt, in aller Freundlichkeit,
Die Botschaft von Christus zu sagen,
Dazu bin ich brennend bereit,
Dafür will ich alles wagen!

Von Christus will ich helfend reden,
Für den Himmel ist Er die einzige Möglichkeit,
Er schenkt genau das einzige Leben,
Nach dem unsere Seele voller Schmerzen schreit.

Mich kümmert kein Nein und kein Spott,
Denn ich verdanke Christus mein Leben!
Er ist der allein wahre Gott,
Für ihn will ich wirklich alles geben!

Warten, hoffen und geduldig sein (12.536)

Ich spüre, mein Lieber, du kannst mich nicht leiden!
Und dennoch will ich
geduldig dir meine Freundschaft zeigen!
Die Liebe, die so völlig ohne deine Antwort bleibt,
Ist die Liebe vom Kreuz, die sich in dem Trotzdem zeigt.

Abgelehnt werden heißt: in den Spuren Christi bleiben,
Auf Distanz gehalten, gezwungen zu schweigen,
Und dennoch voller Wohlwollen, voller Barmherzigkeit,
Voller Liebe, die in allem dir alles verzeiht.

Wer weiß, ob sich dein Herz nicht doch noch wendet,
Wer weiß denn schon, wie all das einmal endet?
Die Liebe glaubt und hofft in aller Geduld,
Unbeirrbar aller Zweifel, aller Schmerzen und Schuld.

Nur weil Christus der Sendende ist (12.537)

Wie könnte ich es wagen,
Etwas aus meinem Leben zu sagen?
Wenn Christus nicht der Sendende wäre,
Es wäre gewiss eine Schimäre.

Ich habe gar nichts vorzuweisen,
Ich könnte niemanden irgend einen Weg weisen,
Doch weil ich Jesus Christus kenne,
Ja, weil ich von Ihm entzündet für Ihn brenne...

Darum ganz allein hat mein Reden Sinn,
Weil ich von Ihm gewollt und berufen bin,
Darum höre: Jesus rettet, Er rettet allein,
In Ihm allein können wir frei und glücklich sein.

Ein herrlich einfaches Leben (12.538)

Auf den Spuren Jesu ist das Leben einfach,
Ich darf an jedem neuen Tag beginnen,
Egal was mir misslang, was auch zerbrach,
Ich darf ein Neues wagen und gewinnen.

Die Freundschaft Gottes tut mir gut!
Er ist mein Hirte, ja, Er schützt mein Leben!
Frieden habe ich, weil mein Herz in Seinem ruht
Er will mir die Fülle und die wahre Freude geben.

Durch ihn liegt vor mir eine ganze Ewigkeit,
Ich habe nichts versäumt und nichts verpasst!
Der allmächtige Gott schenkt mir Raum und Zeit,
Er trägt mit mir an allem Leid und jeder Last.

Heilig Gottes Handeln ganz allein (12.539)

Der harte, karge Ackerboden zeigt,
Das Wachstum kann allein durch Gott gelingen,
Er ist es, der die Herzen zu Ihm neigt,
Wenig nutzt der eigene Kampf, das eigene Ringen.

Wenn durch den Geist ein Blühen neu entsteht,
Dann ist die Freude Gott anbetend groß!
Denn das wache Herz versteht,
Es gelingt allein durch Christi Gnade bloß!

Das Gebet, das Wort, das Zeugnis, sie allein,
Können das so versteinerte Herz noch wandeln,
Es muss, das Vertrauen hier auf Christus sein
Heilig, heilig ist hier Gottes Handeln.

Zeit zur Umkehr (12.540)

Sie haben die Sehnsucht nach Gott erschlagen,
Da ist nichts mehr, kein Leiden, kein Fragen,
Sie leben dahin, blind, mit grimmiger Wut zum Gericht
Bis sie dann treten vor des Heiligen Angesicht!

Unerträglich im Feuer des Ewigen zu sein,
Unfähig zu antworten, da ist nichts mehr rein,
In diesem grellen, entlarfenden, gleißend hellem Licht,
Niemand - auch du nicht, mein Freund -, besteht im Gericht!

Noch ist süß die Zeit zur Besinnung und Umkehr,
Lieblich, werbend, väterlich, leicht nicht schwer,
Die Tür zu Christus ist immer noch offen,
Es bleibt dir noch Zeit auf Christus zu hoffen!

Gott ist dir freundlich nah (12.541)

So verheißungsvoll mild,
So voller Frieden, werbend, ...ein Versprechen,
Die Sehnsucht ganz wunderbar gestillt:
„Gott wird Sein Versprechen nicht brechen!“

Die Güte Gottes geht dir geduldig nach,
Sein Friede will dich ewig segnen.
Er, der Sein Ja zu dir sprach,
Will dir endlich, endlich begegnen.

Wie lieblich liegt diese Landschaft da,
Ein Bild für das Ewige Leben.
Spüre darin: Gott ist dir freundlich nah,
Er will dir Rettung, Heil und Segen geben!

Kein Kommerz, nur Herz (12.542)

Ich will dich nicht gefangen führen,
Ich will von dir weder Geld noch Gut,
Du sollst die Liebe Gottes spüren,
Gott segnet dich und schenkt dir Mut.

Ich bin nur Bote, bin nur Gast,
Christus gab mir ein Wort für dich!
Er allein befreit dich von der Not und Last,
In diesem Leben hier und ewiglich.

Nicht ich, Christus will dir etwas sagen!
Sein Wort kann helfen dir allein!
Darum will ich freundlich es nun wagen,
Freund und Helfer dir auf deinem Weg zu sein!

Die Bibel ist der Wegweiser für uns (12.543)

Mein Freund, es wird so viel erzählt,
Wahrheit ist nicht, was alle für richtig halten,
Die Wirklichkeit ist das, was zählt,
Gottes Geist will sie für uns entfalten.

Wer seine Sünde nicht erkennt,
Der kann Gott nicht finden,
Erst wenn unser Gewissen brennt,
Können wir unsere Blindheit überwinden.

In der Bibel hat sich Gott uns mitgeteilt,
Wer Sein Wort aufrichtig liest, wird Ihn finden!
Sein Wort bringt das Heil, segnet uns und heilt,
Wenn wir uns auf ewig an Ihn binden.

Von Jesus erzählt uns alles in Seinem Wort,
Die Prophetien weisen alle auf Ihn hin,
Er starb am Kreuz und litt draußen für uns dort,
Er ist vom Tode auferstanden, für uns zum Gewinn.

Gott wurde Mensch und kam in unsere Welt,
Nur der Glaube kann das erfassen!
Es ist ein Geheimnis, uns vor Augen gestellt,
Wer Jesus kennt, will Ihn nimmer mehr lassen.

Grauer Lavendel (12.544)

Der Lavendel ist so grau erstorben,
Die lila Pracht zerschunden und verdorben,
Vorbei der Duft in seinem Saft,
Gegangen all das Schöne, herb und sacht.

Was siehst du, Freund? Siehst du das Grau?
Das Vergangene? Den entflohenen Tau?
Oder: Siehst du das Neue kommen?
Dem Tode auferstehend, neu entronnen?

Denn so, lieber Freund, so ist das Leben!
In Christus wird es uns bald neu gegeben.
Wir werden grau und sterben dann,
Bis Christus uns dann neu erwecken kann.

Menschen Gottes voller Mut (12.545)

Die Bedenkenträger, die so Vorsichtigen,
So oft sind sie die Nichtigen,
Für Christus müssen wir uns wagen,
Und das Risiko dabei auch tragen.

Christus hat für uns sich ganz gewagt,
Er wurde feindlich darum angeklagt,
Das Risiko war Ihm dort nicht zu groß,
Zugrunde ging Er, nackt und bloß.

Die Menschen Gottes waren voller Glut,
Sie hatten Glauben, Kraft und starken Mut
Sie wagten sich und alles für den Herrn,
Die Wahrheit hörten alle, nah und fern!

Die Dinge geistlich sehen (12.546)

Herr, Jesus Christus,
ich will nicht meine Ziele durchsetzen,
Sondern auf Deine Ziele, auf die Ziele Gottes, achten!
Den Bruder will ich lieben, achten, schätzen,
Ich will die Versuchung in mir stets entmachten.

Ich will schauen, wen Du hier beauftragst und sendest,
Ich will geduldig stets auf Deine Werke sehen,
Ich will erkennen, wie Du die Dinge wendest,
Ich will die Dinge geistlich verstehen.

Ich will jene ehren, die Du ehren willst,
Ich will jenen dienen, die Du liebst und segnest,
Ich will schauen, wie Du tröstest und die Sehnsucht stillst,
Ich will erkennen,
wie Du den Menschen liebevoll begegnest.

Mein Tun an ihm in der Furcht Gottes (12.547)

Herr Jesus Christus, erbarme dich,
Du hast mich an die Seite des Bruders gestellt,
Ich weiß darum - und ja, fürchte mich,
Nämlich davor, dass Dir mein Handeln nicht gefällt.

Ich weiß, der Freund ist Dir wertvoll und kostbar,
Darum will ich meine Worte weise wählen,
Doch es ist völlig offenbar,
Deine Hilfe darf dabei nicht fehlen.

Ich habe es bei ihm in allem,
Mit Dir, dem Heiligen Gott zu tun,
Ich lasse mich in Deine Hände fallen,
Und will in Deinem Frieden ruhn.

Du hast ihn unter Deinen Schutz gestellt,
Ich weiß darum nur allzu genau,
Du bist es der ihn liebt und erhält,
Weshalb ich geduldig auf Dich schau.

Du wirst ihn auf Deinen Wegen erhalten,
Ich bin der Gehilfe auf diesem Weg,
Er soll seinen Weg in Deinem Willen gestalten,
In dem ich Dein Wort für ihn wahrhaftig ausleg.

Christus ist das Gold in der Bibel (12.548)

Lass dich nicht von den Vielen vom Wahren abschrecken,
Nicht das, was die Meisten glauben ist unbedingt wahr!
Trau dich in der Bibel das Gold zu entdecken,
In der Bibel wird für dich Gott offenbar.

Von Jesus Christus erzählt dir die Bibel allein,
In Christus wird Gott Mensch und konkret
In Christus will Gott dir nahe sein,
Schau hin, noch ist es nicht zu spät!

Christus ist für uns alle zum Retter geworden,
Er bezahlte für unser Kaputtsein mit Seinem Leben!
Wir sind schmerzhaft und mit Blut erworben,
In Christus liegen Wahrheit, Heil und Segen!

Die Türen sind für dich offen (12.549)

Lieber Freund, die Türen sind offen!
Du kannst Großartiges entdecken!
Es gibt eine Richtung, ein Ziel für dein Hoffen,
Lass es dir zum Segen von Christus erwecken!

Du hast die Ewigkeit in deinem Herzen,
Gott hat sie dir in Seiner Liebe hinein gelegt.
All deine Nöte, deine Sehnsucht, deine Schmerzen,
Werden von diesem Ruf nach Hause bewegt.

Die Bibel ist die große Offenbarung,
Sie zeigt dir Christus, den Retter an!
Sie ist zum Segen, zum Heil, zur Bewahrung,
Damit dein Herz Christus nun finden kann.

Gott geht weite Wege mit dir (12.550)

Gott legt weite Wege mit dir zurück,
Er geht dir mit großer Geduld nach,
Er ist voller Wohlwollen, Er will dein Glück,
Was dir auch immer durch Schuld und Sünde zerbrach.

Du darfst über den Gott der Liebe wissen:
Es gibt nichts, was Ihn in Seiner Liebe hindern kann!
Du bist vielleicht hin und her gerissen,
Du selber sprichst über dich das Aus und den Bann.

Doch Jesus, der Retter, Er ist für dich da!
Noch ist es Zeit, Er wartet auf dich
Er ist dir in all deinen Schmerzen, deinen Nöten nah,
Er liebt dich mit aller Intensität für immer und ewiglich.

Wahrhaftig werden (12.551)

Dein Wünschen, Hoffen, Denken und Wollen
Bestimmt nicht, was wirklich wahr ist,
Es gibt ein absolutes, heiliges Sollen,
Frage dich ehrlich, wer du wirklich bist?

Die Wahrheit gilt es tatsächlich zu finden,
Weil die eigenen Lügen nicht zum Leben taugen,
Wir können uns das Leben nicht selbst erfinden,
Es geht darum Gott zu vertrauen, es geht um Glauben.

Das eigene, selbstbestimmte, gierige Streben,
Erweist sich als Sünde und Spott.
Die Bibel zeigt uns den Weg zum Leben,
Sie zeigt uns Jesus, sie offenbart uns Gott!

In Christus liegen Heil, Freude, Frieden und Segen,
In Christus bekommen wir eine echte Freiheit,
In Christus erhalten wir das wahre Leben,
In Christus öffnet sich das Tor zur Ewigkeit.

Jesus Christus lädt uns voller Liebe geduldig ein,
Er will unser Leben zur Blüte bringen.
Wir dürfen bei Ihm geliebt und geborgen sein,
Um diese Wahrheit sollten wir wahrhaftig ringen.

Niemand kann dir Jesus verbieten (12.552)

Sie sagen dir: Niemand glaubt daran,
Was soll dein Gott schon sein?
Warum der nicht das Leid verhindern kann,
Wer lässt sich schon darauf ein?

Doch niemand kann dir verbieten,
Glücklich zu werden, eine Meinung zu haben!
Was so oft die Feinde Gottes an Armut verrieteten,
War häufig schwer zu ertragen.

Lass dir allein von Jesus die Wahrheit zeigen,
Niemand meint es mit dir so gut wie Er allein,
O, Freund, Gott bricht für dich Sein Schweigen,
Er will dein Freund und Bruder, dein Gott und Retter sein.

Nicht über das hinaus, was geschrieben steht (12.553)

Nicht über das hinaus, was geschrieben steht,
Weil uns sonst der Glaube zugrunde geht,
Wer die Bibel nicht als Wort Gottes stehen lässt,
Der legt sich selbst auf sein Verderben fest.

Der Zorn Gottes trifft einen jeden
Der Lüge und Irrlehre wegen,
Nur die Wahrheit bewahrt uns das Leben,
Nur in Christus liegen Heil und Segen!

Wir Christen stehen unter dem Wort,
Alles andere treibt uns von Jesus fort,
Christus ist für uns am Kreuz gestorben,
Wir sind mit Schmerz und Blut erworben.

Ohne Gehorsam schrumpelt der Glaube zur Beliebigkeit,
Und verliert dabei alle Wirksamkeit!
Jesus ist Gott und Er wird es auch bleiben,
Egal, was wir Menschen mit Ihm auch so treiben.

Der Segen Gottes geht uns verloren,
Wenn wir dreist, als Narren und als Toren,
Das Wort Gottes fälschen mit der Bibel in der Hand,
Von Christus und Seinem Heil entfernt und weggewandt.

Dieses Feuer kann nur der Geist entfachen (12.554)

Die Klugheit der Welt kann wunderbar überreden,
Sie bringt uns zu den wildesten Dingen,
Sie überzeugt mit ihren Versprechen wohl jeden,
So laut, dass einem die Ohren bald klingen.

Zu allem kannst du hier überredet werden,
Allerdings, mein Freund, zu Einem nicht:
Niemand in der Welt kann dich für Christus werben,
Nur der Geist Gottes stellt dich in Sein Licht!

Niemand kann dich zu einem Christen machen,
Keiner kann dich ins Reich Gottes tragen,
Dieses Feuer kann nur der Geist entfachen,
Nur durch Jesus kannst du es wagen.

Ein herrliches Ahnen in den Liedern (12.555)

Du hörst diese wunderbaren Lieder,
Ja, vielleicht spürst du darin wieder,
Jene Sehnsucht einer ferner Ewigkeit,
In die Herzen gelegt, zum Empfangen bereit.

Sie erzählen von Jesus, dem Weg, der Wahrheit und dem Leben,
Sie künden davon, was uns allen einst gegeben,
Sanft wirbt in diesen Liedern Gott um unsere Seelen,
Damit wir weise unsere Wege wählen.

Christus hat alles wunderbar vorbereitet,
Damit er uns freundlich nach Hause begleitet.
Die Bibel zeigt uns geduldig den Weg dahin,
Sie erzählt uns von Jesus, vom Heil, von Wahrheit und Sinn.

Jesus hat Sein Leben für uns gegeben,
Damit wir befreit in der Freude leben,
Es ist ein Geheimnis in Ihm offenbar,
Es ist so befreiend, beglückend und wahr.

Die Tür zur Ewigkeit steht uns offen,
In Christus dürfen wir glauben und hoffen,
Mach dich auf den Weg und frage nach,
Wer ist es, der Dir so viel Heil und Glück versprach?

Kein Fordern, kein Müssen, kein Sollen (12.556)

Ich will dein Freund und dein Gehilfe sein,
Ich will dich stärken, begleiten und segnen,
Wenn du willst, bin ich dir gewogen und dein,
Ich will dir wahrhaftig begegnen.

Da ist kein Fordern, kein Müssen, kein Sollen,
Du bist völlig frei in deinem Leben,
Es ist mein Heiliges Wollen,
Mich selbst ohne Arglist zu geben.

Denn ich selber habe so wunderbar empfangen,
Jene Liebe, so heilig, rein und gut,
Da ist einer für mich durchs Feuer gegangen,
Er zahlte für mich völlig selbstlos mit Seinem Blut.

Das Wunder der Begegnung (12.557)

Menschen, die im Namen Gottes kommen,
Die selber der Wüste, dem Elend entronnen,
Die dir in Liebe und Freundschaft begegnen,
Die dich im Namen Gottes grüßend segnen...

Die dir von der Liebe Gottes sagen,
Die an deinen Lasten mit dir geduldig tragen,
Die dir den Weg aus der Sackgasse zeigen,
Die mit dir auch einmal in deinen Nöten schweigen...

... Sie sind dir von Jesus Christus gesandt,
Der all unsere Schuld am Kreuz überwand,
Gehilfen sollen sie für dich sein,
Zur Freude, zum Segen! Ich lade ich ein!

Gott erhört Gebet (12.558)

Gott erhört Gebet,
Doch es geschieht zu Seiner Zeit,
Für ihn ist es nie zu spät,
Er regiert in Ewigkeit.

Es heißt: „Dein Wille geschehe!“,
Das ist so schwer zu ertragen,
Auch wenn ich bete und flehe,
An den schweren und bösen Tagen.

Gott kann! Doch die Frage bleibt, ob Er will?
„Dein Wille geschehe!“ das gilt allezeit.
Manchmal bleibt es so schrecklich still,
Doch Gott regiert in Ewigkeit.

Da steht sie vor meiner Tür (12.559)

Da steht sie vor meiner Tür,
Ich bin so dankbar, denn ich spür,
Gott hat mein Gebet erhört,
Er hat diese Frau mit Seinem zarten Zauber betört.

Wie hilflos ich in ihrer Not gewesen bin,
Eine Ohnmacht, der ich in all dem kaum entrinn,
Doch Gemeinschaft und Wohltun, Zeit haben und da sein,
Manches Wort, alles nur winzig, gewiss gering und klein.

Doch das Wunder des Segens geschieht,
In welche Not sie auch jemals geriet,
Christus ist da, verleiht ihrem Leben Glanz,
Ich hoffe darauf, Er hilft ihr ganz.

Gott ändert sich nicht (12.560)

Dein Glaube ist dir zerbrochen,
Gott hat dir nicht länger gefallen?
Du hattest über Ihn ganz andere Gedanken,
Das brachte dich schmerzhaft ins Wanken.
So geht es vielen, fast allen.

Doch wisse: Gott ändert sich nicht,
Der Heilige, Allmächtige Gott regiert in Ewigkeit,
Auch wenn du rebellierst und deine Seele schreit
Gott ändert sich nicht, Er hält bald Gericht.

Die Tür zu Ihm ist noch immer weit offen!
Die Bibel zeigt dir den Weg dahin!
Gott ändert sich nicht, Er ist der Heilige:
„Ich bin, der ich bin!“
In Christus darfst du auf Ihn in Ewigkeit hoffen.

Mehr als nur eine Möglichkeit (12.561)

Ein Hoffen und Fragen,
Ein Erwägen und Wagen,
Der Glaube wird zu einer Möglichkeit,
Doch der Weg dahin bleibt noch weit.

Ich kann dich, mein Freund, nicht halten,
Ich kann dir den Glauben nicht gestalten,
Jesus Christus muss selber zu dir sprechen,
Und deine Zweifel
in Seiner Liebe überwinden und brechen.

Die Bibel ist für uns alle die Quelle,
Sie spricht für dich an Seiner stelle,
Die Heilige Schrift offenbart dir die Wahrheit
Christus regiert in Ewigkeit.

Machtlos auf Christus angewiesen (12.562)

Ich selber bin völlig machtlos
und kann gar nichts erreichen.
Ich kann nur zu Jesus führen,
Damit sie die Kraft von Christus spüren,
Allein durch Ihn können dann ihre Nöte weichen.

Ich will den Menschen nicht verändern,
Das kann nur Jesus Christus tun!
In Ihm kann jeder dann heilend ruhen.
Er löst von allen Ketten und Bändern.

Meine Kräfte reichen nicht sehr weit,
Doch Jesus Christus schenkt uns allen Neues Leben,
Durch Ihn empfangen wir alle Kraft und Segen,
Wenn wir zur Annahme dieser Gnade
vertrauensvoll sind bereit.

Abgrundtief ehrlich (12.563)

Diese Leere in mir schreit so überlaut,
Jener Abgrund ist schwer zu ertragen,
Ich meine, ich habe in vielem auf Sand gebaut,
Voller Zweifel und Fragen.

Verwüstet, erkaltet, erfroren, versehrt,
Ich werde von dieser Leere regiert,
Ich habe mich vergeblich gewehrt,
Es ist als ob die Seele erfriert.

Keine Freunde, kein Verstehen, nur noch Worte dahin,
Die Hülle lebt und geht weiter voran,
Ich weiß, dass ich von Christus erlöst worden bin,
Obwohl ich kaum noch etwas davon spüren kann.

Ich bin ein alter, einsamer Mann,
Ich kann davon nicht schweigen,
Doch ich glaube noch immer fest daran,
Ich will in Christus bleiben.

So vieles ist in mir erstorben,
Doch Jesus lebt in mir.
Er hat mich mit Seinem Blut erworben,
So lebe ich im Glauben hier.

Geheiligte Einsamkeit (12.564)

Es gibt kein Leben ohne Schmerzen!
Der Lobpreis Gottes reinigt die Herzen.
Ruhe in Christus, so wirst du leben!
Er will dir Gemeinschaft und Seinen Frieden geben.

Er will deine Abgründe überbrücken,
Er will sich tief in dein Leid hinein bücken,
Er versteht dich in deiner Einsamkeit,
Er selber erlitt wirklich jedes Leid.

Christus löst dich aus aller Einsamkeit,
Er führt deinen Blick in die Ewigkeit.
Souverän und heilig in dieser Welt,
Hat Er dich auf ein festes Fundament gestellt.

Erinnere dich daran, was Christus getan,
Denk an Seine Wunder an dir, denk stets daran!
Er ist dir Freund und Bruder, Er erfüllt dein Leben,
Er will dir Seinen Heiligen Frieden geben.

Löse dich aus deinem so menschlichen Leiden!
Christus will dir Seine Wunder zeigen.
Er wandelt deine Tränen und deinen Schmerz,
Er selber heilt und reinigt dein Herz.

Auf dem Weg (12.565)

Ich breite vor dir mein Gott, meine Wüste aus,
Du weißt um die Klippen, Abgründe und Untiefen,
Ich komme zu Dir, mein Gott, in Dein Haus,
Ich darf die Gemeinschaft mit Dir genießen.

Wie gut, dass ich weiß, Du bist mein Trost und Leben!
In Dir, mein Gott, finde ich Ruhe und Kraft,
In Dir, mein Gott, liegen Heil und Segen,
Du, mein Gott hast alle Macht!

Dieser Zeit Leiden, aller Schmerz vergeht,
Mein Gott, Du hast mich auf meinen Platz gestellt.
Die lebendige Hoffnung in Christus versteht:
Wir sind auf dem Weg in eine bessere Welt.

Du hast uns das Maß zugewiesen,
An Freude, an Leiden, an Pflichten und Gaben,
Du hast uns den Weg durch diese Welt gewiesen,
Du bist das höchste Gut, das wir haben.

Auch wenn ich kaum über das Elend siege,
Auch wenn der Sturm so furchtbar tost.
Du bist der Raum, der Friede, die Freiheit, die Liebe,
Du bist mir Bruder, und Freund und Trost.

Spürst du das? (12.566)

Spürst du die Grenzen, mein Freund, dieser Welt?
Die oft so eng, so leer, so grausam?
Spürst du, dass da Einer diese Welt zusammen hält?
Ein Trost für dich, so wund und einsam?

Es gibt einen wunderbaren Weg dorthin:
Gott hat sich uns in Seiner Liebe offenbart!
Die Bibel zeigt dir Wert und Sinn,
Die Stimme Gottes führt dich, leis und zart.

Gott meint es gut mit dir, vertraue!
Seine Liebe will dich rettend segnen.
Schau, lieber Freund, ja schau,
Gott will dir als Freund begegnen!

In Christus kam Gott in die Welt,
Zum Heil hat Er sich ganz gegeben.
Er, der diese Welt in Seinen Händen hält,
Er will für dich das wahre Leben.

Vertraue dich Seiner Liebe an!
Öffne Ihm dein Herz, dein Leben!
Besinne dich und denk daran:
In Ihm liegt all dein Heil und Segen!

Allmähliches Erblühen (12.567)

Erstarrt in ihrem so schweren Leid,
Kaum ein Wort, es fällt ihr so schwer,
Träge nur vergeht die Zeit,
Erfroren das Herz so sehr.

Wie einen Lichtstrahl in das Dunkel bringen?
Wie eine Kerze entzünden?
Wie ein Gebet sprechen, ein Lied singen?
Wie diesen Menschen in Gottes Freude gründen?

Es ist ein langsames Geschehen,
Ein Erblühen, leise, unauffällig und zart,
Kaum in seinen Anfängen zu sehen,
Geheimnisvoll, auf Gottes so besondere Art.

Genauso wie alle anderen auch (12.568)

Ich dachte, das kann einem anständigen Menschen nicht passieren,
Ich dachte vor allem, mir geht das auf keinen Fall so,
Wie kann sich ein Mensch so verlieren,
So furchtbar verkommen, gemein und roh?

Doch dann kam ich in Stürme, in innere Not,
Die Wüste nahm zu, die Wut und die Glut,
Durch gefährliche Brandung fuhr bald mein Boot,
Wer weiß, was ein Mensch in so einer Situation noch tut?

Jetzt weiß ich: alle Bewahrung ist Gnade,
Ich selber bin genauso furchtbar, wie wir alle,
Was immer ich an Selbstbeherrschung auch habe,
All das wird für das eigene Herz ganz rasch zur Falle.

Ich kann im Lichte Gottes der Prüfung nicht standhalten,
Da ist in mir ein Abgrund an Bosheit und Sünde,
Die eigene Liebe und Güte müssen ganz rasch erkalten,
Weil ich in gottloser Fremde gründe.

Die Gnade ließ mich zu Christus kommen,
Die Gnade schenkte mir mein Heil und mein Leben,
Ich bin der Hölle nur knapp entronnen,
Es ist mir allein von Christus zur Rettung gegeben.

Es geht um dein Glück! (12.569)

Kümmer dich nicht um das Urteil der Vielen!
Was andere sagen, muss doch nicht richtig sein!
Schau, wie so viele mit der Lüge spielen,
Lass dich nicht auf ihre Verführung ein!

Es ist doch allein dein Leben, es geht doch um dein Glück!
Niemand kann für dich dein Leben leben!
Die Meinung der anderen wirft dich doch nur zurück.
Denn damit ist dir noch lange kein Heil gegeben.

Prüfe und forsche nach Wahrheit allein,
Lies in der Bibel, was Gott für dich will?
Er will dein Glück, dein Retter und Helfer sein,
Ohne Ihn wird in dir die Sehnsucht nicht still.

Christus ist die Tür zum wahren Leben,
Sein Geheimnis ist dein Schlüssel zum Glück
Durch ihn wird dir der Zugang gegeben,
Wenn du ihn findest, willst du niemals zurück.

Prüfe die Bibel, sie ist Gottes Wort,
Sie zeigt dir den wahren Herrn der Welt!
Die anderen führen dich nur weiter von der Wahrheit fort,
Doch Christus ist es, der dich liebend bewahrt und erhält.

Ein Bild unter Formularen gefunden (12.570)

Als wir zusammen waren, hatte ich ihr Bild nie gesehen,
Erst als sie heimging geschah jenes Offenbaren,
Ihr schönstes Bild unter vielen Formularen,
Da war es um mich geschehen.

Ich spürte wieder das so starke Verliebtsein,
Ich sah sie wieder, wie sie einst war,
Ich ließ mich auf dieses herb-süße Geschehen willig ein
Die Liebe in mir wurde zu meinem Altar.

Nichts war auf diesem Bild zu erkennen,
Von all dem Schmerz, von all dem Leid,
Von all dem so furchtbarem Brennen,
Ihrer Not, in der sich nun anschließenden Zeit.

Ich sah sie, wie wunderschön sie war,
Und in mir wehte tröstend ein Gedanke heran:
Bald wird sie vor Christus mit einem neuen Leib offenbar,
So schön wie ich es mir nicht erdenken kann.

Ohne Leid, ohne Not, ohne Dunkelheit,
In ihrer ganzen nun sichtbaren Herrlichkeit,
Im Jubel der Heerscharen zum Lob Gottes allezeit
Voller Freude und Gnade in Ewigkeit.

Der einsamste Mensch in dieser Welt (12.571)

Jesus war der einsamste Mensch in dieser Welt:
Unverstanden, angefeindet, in unfassbares Leid gestellt.
Verhöhnt, verlacht, geschlagen, überzogen mit Spott,
So voller Schmerz war unser Gott.

An den Pranger gestellt,
Verraten, verkauft für schandbares Geld,
Gelitten, gekreuzigt unter Pilatus,
Einer johlenden Menge zum bösen Genuss.

All das hat Er für dich und mich erlitten,
So erfahre den Trost in all deinen Bitten:
Jesus versteht dich ganz und gar,
Sein Opfer liegt für uns alle auf Gottes Altar.

Leere, Kälte, Einsamkeit (12.572)

Die schmerzhafteste Fremdheit und umfassende Einsamkeit,
Dieses Gefühl der Leere, die Kälte im Herzen, im Sinn,
Unverhüllt und aufgedeckt und dann latent jederzeit,
Deren ich kaum für längere Zeit entrinn.

Unter Menschen zu gehen hat wenig Zweck,
Sie nehmen meine Abgründe nicht fort,
So stark die Not, dass ich manchmal erschreck,
Ich finde dafür kaum ein passendes Wort.

Ich glaube an Christus, ich lasse nicht los,
Oft treibe ich wehrlos dahin,
Doch Er, der Herr ist mir heilig und groß,
Weil ich von Ihm erlöst und befreit worden bin.

Ich bin nur Bote (12.573)

Es ist nicht die Rhetorik, die mich zum Siege führt,
Sondern der Geist Gottes allein,
Damit der Verlorene die Heimat spürt,
Muss es der Ruf Gottes sein.

Ich bin nur Bote, schlicht und einfach,
Nicht das Argument ist meine Waffe,
Es ist das Wort, das Christus sprach,
Nicht was ich so tue und mache.

Alles setze ich für Christus ein,
Doch ich weiß: Nur Gott kann bekehren!
Ich will dabei Gehilfe sein,
Und Gottes Kraft und Allmacht ehren.

Drei Stimmen in dir (12.574)

Nicht jedes süße, wunderbare Reden,
Ist ein Reden Gottes, ganz gewiss nicht!
Gott schenkt dir Seinen Segen,
Doch der Teufel täuscht mir fremden Licht.

Drei Stimmen reden da in dir,
Christus, der Teufel und auch du allein,
Unterscheide wahrhaftig biblisch hier,
Um wirklich Gott gehorsam zu sein.

Gott bricht niemals Sein eigenes Wort!
Die Bibel bleibt allein der Maßstab.
Christus ist dein Leben, ja dein Friedenshort,
Unterscheide, was Er dir an Geist und Wahrheit gab.

Ich gehe voran (12.575)

Ich warte auf niemanden, Ich gehe voran,
Weil ich hier gewiss etwas ändern kann.
Von Christus will ich täglich erzählen,
Es soll mir dabei an Mut nicht fehlen.

Die Botschaft ist es allemal wert,
Lächerlich das, was der Welt so gefällt,
Mit dem Wort Gottes wird Christus geehrt,
Ein Ruf hinein in eine gottlose Welt.

Christus zuerst und Christus allein!
Ich will aller Welt diese Botschaft bringen.
Es muss das Vertrauen auf Christus sein,
Um damit allen Widerspruch
mit Gottes Hilfe zu bezwingen.

Selbstvertrauen, Götzenvertrauen (12.576)

Dein Vertrauen zu dir selbst, zu dir allein,
Vergisst den Abgrund in dir, ganz und gar.
Dein Vertrauen zu dir ist oft Trug und Schein,
In deiner Not wird dies dann schrecklich offenbar.

Jene, die ihr Ego in den Fäusten führen,
Die ihren Kräften trauen, ganz allein,
Sie werden bald ihre eigenen Grenzen spüren,
Ängstlich, kraftlos, arm und klein.

Der Gott der eigenen Stärke
Wird dann als Götze recht erkannt.
Ohne Wert die eigenen Werke,
Zu Asche ist das Sein verbrannt.

Christus hält, was Er verspricht,
Sein Wort ist Wahrheit, Kraft und Leben!
Er ist treu und hilft, wenn alles auseinanderbricht,
Er allein kann dir wirklich Gewissheit geben.

Er ist vor dir in den Tod gegangen,
Für dich, für uns, für alle Welt,
Er ist auferstanden, du kannst Frieden erlangen,
Er ist es, der dein Leben ganz in Seinen Händen hält.

Die Dinge einfach halten (12.577)

Die Dinge möglichst einfach halten,
Um sie dann mühelos täglich zu gestalten,
Keine großen, Riesen Aktionen,
Es geht hier nicht um Sensationen.

Es gilt dabei, einen Weg zu finden,
Den Widerstand zu überwinden,
Wenn zu viel Aufwand nötig wäre,
Unnötig eine solche Schwere.

Besser einfach, doch dann an einem jeden Tag,
So wie ich es ganz schlicht vermag,
Um von Christus allezeit zu reden,
Es geht um Rettung, Heil und Leben.

Gott will für dich Gemeinschaft (12.578)

Zieh dich nicht auf Dauer ganz zurück,
Gib deinen Ängsten hier nicht Raum und Zeit,
Daran zerbricht allmählich herb dein Glück,
Schwer trägst du an deinem Leid und deiner Einsamkeit.

Gott will für dich Gemeinschaft, nicht die Einsamkeit,
Die Gemeinde ist Familie, Freund und Segen.
Suche dort die Freude und Gemeinsamkeit,
Christus schenkt in ihr dir Kraft und Leben.

In Christus liegt dein Heil, dein Neubeginn,
Er ruft heraus aus aller Einsamkeit.
Christus schenkt dir Liebe, Freude, Heil und Sinn,
Er gab Sein Leben hin für deine Ewigkeit.

Feuer unter dem Gewand (12.579)

Niemand kann auf glühenden Vulkanen tanzen,
Niemand frisst ein Brot im Ganzen,
Keiner kann ein Feuer unter dem Gewand tragen,
Keiner kann ohne Schaden nach dem Leben jagen.

Ikarus strebte der Sonne entgegen
Und verlor dabei in der Hitze sein Leben,
Die Sehnsucht treibt uns wild voran,
Obwohl sie uns letztlich nicht erfüllen kann.

Wir kommen nicht zur Ruhe hier in diesem Leben,
Die Sehnsucht treibt uns unserem Gott entgegen,
In Christus empfangen wir einen Neubeginn
Auf ein anderes und völlig neues Leben hin.

Dir ist so viel an Gutem gelungen (12.580)

Ich sehe, wie sehr dich Gott beschenkt hat,
Viele der Bedürftigen werden dadurch satt,
Dir ist so viel an Wert, an Gutem gelungen,
Von Gottes Liebe und Geist so stark durchdrungen.

Schon bald wirst du herrlichen Lohn empfangen,
Ja Ruhm und Ehre durch Christus erlangen!
Es tut so gut, die Wunder zu sehen,
Die durch dein Tun und deine Liebe entstehen.

Danke, dass du so viel weiter gibst,
Danke, dass du so innig Jesus liebst!
Ich nehme mir gern ein Beispiel an dir,
Damit ich den Ansporn und Mut nicht verlier.

Ich schätze deine Arbeit (12.581)

Lieber Freund, ich schätze deine Arbeit,
Du tust für Jesus Christus vieles, wunderbar,
Ich sehe die Frucht für Gottes Ewigkeit,
Deine Liebe ist für Christus ein Altar.

Ich freue mich, an dem, was ich von deiner Arbeit sehe,
Es ist so schön, wie gut es damit voran geht.
Ich danke dir, denn ich verstehe,
Dass darin der Geist Gottes weht.

Wieviel an herrlichen Gaben in dir doch sind!
Wie gut, dass du sie für Christus einsetzt!
Denn ja: Für die Gemeinde sind sie bestimmt!
Du bist darin von mir wahrhaftig wert geschätzt.

Völlig auf Gottes Hilfe angewiesen (12.582)

Manchmal ist das Leben allzu schwer zu tragen,
Wir meinen daran völlig zu verzagen.

Das ist zu viel, so denken wir,
„Ich ertrag es nicht, ich geh weg von hier!“

Wir glauben daran ganz kaputt zu gehen,
Doch es geht darum, dass wir verstehen:
Wir selber retten unser Leben nicht,
Wer allein auf sich vertraut, der zerbricht.

Gelobt sei Gott, er hilft uns dann,
Wir lernen neu, dass Er es kann!
So hart musste Gott uns führen,
Damit wir wirklich Seine Hilfe spüren.

Sie ist mir voraus gegangen (12.583)

Sie war so stark, in vielem mir so überlegen,
Ich war so fasziniert von ihrer Kraft und Schönheit,
In ihr steckte so viel an Wert und Leben
Wir hatten eine wunderbare Zeit.

Dann brach für sie ein Erdbeben herein,
Alles änderte sich nun, es war so schwer,
So viele Jahre musste sie gefangen sein,
Und wünschte sich die Freiheit doch so sehr.

Sie ist mir voraus gegangen,
Ich weiß sie ist jetzt in Gottes Ewigkeit,
Sie durfte vor mir Heil und Ewigkeit erlangen,
In Vorfreude darauf nutz ich nun meine Zeit.

Christus liebt die Armen und die Schwachen (12.584)

Verachtet ist das Schwache in dieser Welt,
Es zählt allein die Stärke, Macht und Kraft,
Niemand, der hier etwas auf sich hält,
Zeigt, wie sehr das Leben ihm zu schaffen macht.

Looser heißen sie, Opfer und Versager,
Krüppel, Nieten, asozial,
Hinaus gejagt aus ihrem eigenen Lager,
Kaum lässt man ihnen hier die freie Wahl.

Jesus schenkt den Armen einen hohen Wert,
Die Gemeinschaft soll anders und barmherzig sein!
Hier zeigt sich, wer Christus ganz von Herzen ehrt,
Willig lässt er sich auf ihre Not und auf ihr Elend ein.

Im Glauben froh (12.585)

Ich habe Grund dazu, meinen Gott zu loben,
Denn tief in allem Leid verwoben,
Ist die Botschaft sanft enthalten:
Auch diese Feuer werden bald erkalten.

Die Wege Gottes stehen mir offen,
Ich darf, voller Freude, darauf hoffen:
In Christus werden alle Schmerzen enden,
Wenn Er kommt, wird sich alles zu Ihm wenden!

Selbst in Dunkelheit und Einsamkeit,
Ist mein Herz dazu bereit:
Dieses Leben hier bleibt ein Vorbereiten,
Es geht darum: Im Glauben froh voran zu schreiten.

Es lohnt sich (12.586)

Einen einzigen Menschen
von der Straße in den Himmel lieben,
Geduldig sein, Zeugnis geben, helfen zum wahren Leben,
Das heißt über die Hölle siegen,
Das ist wahrer, geistlicher, ewiger Segen.

„Lohnt sich das?“ Ist die völlig falsche Frage,
Denn Jesus Christus, der Herr, gab dafür sein Leben!
Was immer ich an Lasten für andere trage,
Bringt Erfüllung, Kraft und Segen.

Ein einziger würde bereits genügen,
Das wäre bereits ewiger Lohn und Gewinn!
Wir sollten uns unter das Joch Christi fügen,
Auf Christus, auf unserem Höchsten und Besten hin.

Sorge dich nicht! (12.587)

Der Herr wird dir die Worte geben,
Sorge dich nicht mein Freund, nein!
In Christus liegen Heil und Leben,
Es muss nichts stets was Neues sein!

Es bleibt die Botschaft vom Heil, von der Liebe,
Von der Befreiung aus der Sünde.
Der Geist allein bringt dir die Siege,
Es ist das Wort, in dem ich gründe!

Sei stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke,
Bete, lobe preise den Herrn!
Es sind nicht die elenden eigenen Werke,
Die uns die Menschen bringen, nah und fern.

Klage und Leid (12.588)

Die Zeit der Schmerzen ist für dich da,
Scheinbar grenzenlos ist dieses Leid,
Der Geliebte war dir doch so nah,
Vorbei ist diese Gemeinsamkeit.

Kein Trost kann dich jetzt erreichen,
So sehr brennen Verlust und Einsamkeit,
Es ist mit nichts anderem zu vergleichen,
Unerträglich ist für dich die Zeit.

Die Trauer verlangt ihr Recht,
Es ist die Zeit der Klagen.
Jesus Christus ist da, Seine Liebe ist wahr und echt,
Er wird auch dich durch diese Schmerzen tragen.

Ganz überwinden werden wir es nie (12.589)

Der Weg aus der Krise

ist mit einer Schraube zu vergleichen,

Für uns Christen zeigt sie sanft nach oben.

Ja, immer wieder will uns die Niederlage beschleichen,

Und wir werden mit Macht nach unten gezogen.

Rückschritte, Schwermut sie kommen wieder und wieder,
Doch allmählich finden wir zurück ins Leben.

Ja, oft drücken uns die Erinnerung

und die Sehnsucht nieder,

Und dennoch ist uns ein Voranschreiten gegeben.

Ganz überwinden werden wir es nie,

Doch wir lernen, damit umzugehen.

So ist die Trauer, ja so ist sie,

Mit der Zeit werden wir es besser verstehen.

Vertrauen, Kraft und Segen (12.590)

Wenn Ernst und Wermut herb dich zwingen,
Unter Verlust und Schmerz stehen zu bleiben,
Wenn Not und Härte in dein Leben dringen,
Und Angst und Sorge dich jetzt treiben...

... dann empfangе Gottes Trost und Kraft,
Seine Freundschaft, Seine Liebe, Seinen Segen,
Er ist es, der in Dir Seinen Frieden schafft,
Er wird auch dir Rat und Richtung geben.

Das Kreuz mit seinen Nägeln, Grauen, Seinen Splittern,
Bleibt ein Zeugnis hier in dieser Welt:
Ja, wir Christen leiden, ohne zu verbittern,
Weil Gott alles hier in Seinen liebevollen Händen hält.

Ertragen und Harren (12.591)

Das Leid hat mich so stark getroffen,
Das allein der Schmerz mich nun bestimmt,
Ich habe keinen Mut, ja keine Kraft, zu hoffen,
Dass Gott mir dies auch wieder nimmt.

Ich kann mich nicht zu einer guten Haltung zwingen,
Denn die Trauer durchzieht mein ganzes Leben,
Ich kann nicht mehr um ein gutes Zeugnis ringen,
Es ist mir einfach nicht gegeben.

Ich trudele wie ein Blatt im Wind,
Ich stolper nur noch durch mein Leben.
Ich bin voller Schmerz und weine wie ein Kind,
Meines Elends wegen.

Elend, Zweifel, Fragen (12.592)

Was weiß ich schon von Gottes Plänen,
Die Siege Gottes sind mir fern,
Mich bestimmen Schmerz und Tränen,
Ich sehne mich nach Trost vom Herrn.

Das normale Leben ist weit weg,
Da ist kein Trost, kein Halt,
Ich spüre weder Sinn noch Zweck,
Mir ist so schrecklich kalt.

Alles ist ganz anders hier geworden,
Ich sinke immer tiefer ein,
So vieles ist in mir erstorben,
Es fühlt sich an wie Fels und Stein.

Treiben (12.593)

Weil ich mich selber nicht mehr halten kann,
Weil da keine Kraft mehr ist. Alles fort.
Darum denke ich in meiner Not daran,
Trost zu finden durch ein Gottes Wort.

Doch selbst das will mir hier nicht gelingen,
Ich kann mich aus all dem nicht befreien,
Ich kann mich nicht in Sicherheit jetzt bringen,
Da ist kein Weg und kein Verzeihen.

Ich treibe wie ein Boot auf offenem Meer,
Der Wind ist mir entgegen,
Ich bin müde, es fällt mir schwer,
Ich sehne mich nach Kraft und Leben.

Ich spüre, dass ich gehalten bin (12.594)

Da ich mich selber nicht mehr halten kann,
Spüre ich, dass ich gehalten werde.
Ich denke mit Erstaunen daran,
Dass ich trotz allem nicht verderbe.

So tief in dieses Elend eingesunken,
Scheinbar unentrinnbar nun gefangen,
Irgendwie fast wie betrunken,
Voller Not und Bangen.

Wie nach einem Sturm tritt Ruhe ein,
Seltsam dieser Neubeginn.
Es dauert seine Zeit und darf so sein,
Bis ich aus all dem neu erstanden bin.

Wir hören (12.595)

In dieses tiefe Leid gestellt,
So dass die Seele jault und wimmert,
Und uns mit Macht daran erinnert,
Wir sterben, wenn uns Gott nicht hält.

Wenn die eigene Form zerbricht,
Ohne Haltung, ohne Kraft,
Dann weist die Liebe Gottes uns dahin, ganz sacht:
„Ich bin es, der zu dir spricht!“

An diesen schweren, harten Tagen,
Tritt zurück das Lasche, Seichte,
Das so erbärmlich Leichte,
Und wir hören ernst die echten Fragen.

Begegnung (12.596)

Alle unsere Fragen werden endlich still,
Die ganze Aufruhr, die Wut,
das Gefühl der Ungerechtigkeit,
Weil unser Herz in diesem Augenblick nichts mehr will,
Wenn Gott uns in der Begegnung Seine Liebe zeigt.

Was bisher auch immer war,
Wir treten heraus aus all diesem Erleben,
Zutiefst in allem offenbar,
Dem Licht völlig preisgegeben.

Wie bedeutungslos unsere so kurze Zeit,
Mit all dem Schweren, Kargen, Harten,
Angesicht der Ewigkeit,
Angesichts dessen, was wir nun erwarten.

Er wird mich auch heute hier begleiten (12.597)

Tag für Tag aus Gottes Hand empfangen,
Die Dinge, die der Tag mir bringen wird,
Um Frieden darin zu erlangen,
Dass Christus mir den Weg entwirrt.

Die harten Wege, Schwierigkeiten,
Ich darf sie auf Gottes Altar hinlegen.
Gottes Geist will mich darin begleiten,
Auch dieses Joch an diesem Tag zu leben.

In all dem, muss ich nicht alleine bleiben,
Gott ist mir voller Freundschaft wohl gesonnen.
Er wird mir geduldig Seine Wege zeigen,
Die Er mit mir so wunderbar begonnen.

Wie ein Erdbeben (12.598)

Ein heiliger Ruf wie ein Erdbeben!
Kein Stein bleibt auf dem anderen.
Dieser Ruf erweckt zu einem Neuen Leben,
Er beendet dein höllisches Todeswandern.

Christus lebt! Er will dir begegnen!
Er will dich zum Ewigen Leben befreien!
Er will dich für Zeit und Ewigkeit segnen,
Er will dich dem Heiligen Ewigen weihen.

Bekehre dich zu Jesus Christus,
Er schenkt dir dein Heil und dein Ewiges Leben!
Er befreit dich von allem Lebensüberdruß,
Er will dir Seine Fülle und Seinen Segen geben.

Freundlich im Ton (12.599)

Besser ich rede im Plauderton
Werbend von Christus, dem so wahren Leben!
Von Ihm, den Herrlichen Gottes Sohn,
Der uns das Heil durch Seinen Tod gegeben.

Wie zu einem Freund will ich reden,
Zu einem Vertrauten, einem Geliebten...
Um so diesen starken Hinweis zu geben,
Auf den bisher so sinnlos Bekriegten.

Denn Jesus Christus meint es so gut mit uns allen,
In ihm ist das Heil, die Kraft und das Leben!
Wir sind in Tod und Sünde gefallen,
Doch Er allein kann uns das Heil jetzt geben.

Eine Ehre für dich (12.600)

Wenn du von Gott eine Aufgabe bekommen hast,
Dann klage nicht über die schwere Last,
Denn Christus hat sie wissend dir zur Ehre gegeben,
Als Akt der Wertschätzung und dir zum Segen.

Sage nicht, du kannst das nicht,
Denn es ist Gott, der zu dir spricht!
Er weiß um deine Geduld und auch um deine Kraft,
Es geht gewiss nicht über deine Macht.

Gott weiß: Du kannst es tragen,
Mit Seiner Hilfe kannst du es nun wagen,
Gott zeigt an Dir, wie groß hier Seine Liebe ist,
Wenn du darin geduldig bist.

Inhaltsverzeichnis

Schätze für dich (12.531).....	3
Heute für Christus da sein (12.532).....	4
In wahrer Freiheit leben (12.533).....	5
Wie komme ich zu Jesus? (12.534).....	6
Die größte und einzige Chance (12.535).....	7
Warten, hoffen und geduldig sein (12.536).....	8
Nur weil Christus der Sendende ist (12.537).....	9
Ein herrlich einfaches Leben (12.538).....	10
Heilig Gottes Handeln ganz allein (12.539).....	11
Zeit zur Umkehr (12.540).....	12
Gott ist dir freundlich nah (12.541).....	13
Kein Kommerz, nur Herz (12.542).....	14
Die Bibel ist der Wegweiser für uns (12.543)	15
Grauer Lavendel (12.544).....	16
Menschen Gottes voller Mut (12.545)	17
Die Dinge geistlich sehen (12.546).....	18
Mein Tun an ihm in der Furcht Gottes (12.547)	19
Christus ist das Gold in der Bibel (12.548).....	20
Die Türen sind für dich offen (12.549)	21
Gott geht weite Wege mit dir (12.550).....	22
Wahrhaftig werden (12.551)	23
Niemand kann dir Jesus verbieten (12.552).....	24
Nicht über das hinaus, was geschrieben steht (12.553)	25
Dieses Feuer kann nur der Geist entfachen (12.554) ...	26

Ein herrliches Ahnen in den Liedern (12.555).....	27
Kein Fordern, kein Müssen, kein Sollen (12.556).....	28
Das Wunder der Begegnung (12.557).....	29
Gott erhört Gebet (12.558).....	30
Da steht sie vor meiner Tür (12.559).....	31
Gott ändert sich nicht (12.560).....	32
Mehr als nur eine Möglichkeit (12.561).....	33
Machtlos auf Christus angewiesen (12.562).....	34
Abgrundtief ehrlich (12.563).....	35
Geheiligte Einsamkeit (12.564).....	36
Auf dem Weg (12.565).....	37
Spürst du das? (12.566).....	38
Allmähliches Erblühen (12.567).....	39
Genauso wie alle anderen auch (12.568).....	40
Es geht um dein Glück! (12.569).....	41
Ein Bild unter Formularen gefunden (12.570).....	42
Der einsamste Mensch in dieser Welt (12.571).....	43
Leere, Kälte, Einsamkeit (12.572).....	44
Ich bin nur Bote (12.573).....	45
Drei Stimmen in dir (12.574).....	46
Ich gehe voran (12.575).....	47
Selbstvertrauen, Götzenvertrauen (12.576).....	48
Die Dinge einfach halten (12.577).....	49
Gott will für dich Gemeinschaft (12.578).....	50

Feuer unter dem Gewand (12.579).....	51
Dir ist so viel an Gutem gelungen (12.580)	52
Ich schätze deine Arbeit (12.581)	53
Völlig auf Gottes Hilfe angewiesen (12.582).....	54
Sie ist mir voraus gegangen (12.583).....	55
Christus liebt die Armen und die Schwachen (12.584)..	56
Im Glauben froh (12.585)	57
Es lohnt sich (12.586).....	58
Sorge dich nicht! (12.587)	59
Klage und Leid (12.588)	60
Ganz überwinden werden wir es nie (12.589).....	61
Vertrauen, Kraft und Segen (12.590)	62
Ertragen und Harren (12.591).....	63
Elend, Zweifel, Fragen (12.592).....	64
Treiben (12.593).....	65
Ich spüre, dass ich gehalten bin (12.594).....	66
Wir hören (12.595).....	67
Begegnung (12.596)	68
Er wird mich auch heute hier begleiten (12.597)	69
Wie ein Erdbeben (12.598).....	70
Freundlich im Ton (12.599).....	71
Eine Ehre für dich (12.600).....	72

Liebe Leserin, Lieber Leser,
ich freue mich sehr, Ihnen meine Lyrik öffnen zu dürfen. Obwohl ich glaube, dass sie nicht so ganz jedermanns Sache sein wird. Sie ist manchmal brutal ehrlich, schmerzhaft. Sie zeigt den Kampf des Glaubens mit allen möglichen Schattierungen, mit seinen Höhen und Tiefen. Ich bin bekehrt. Ich glaube an Jesus Christus als meinen Herrn und Erlöser. Das heißt aber nicht, dass ich den Glauben als einen Spaziergang durchlebe. Keine Ahnung, wie das andere hinkriegen. Für mich ist Glauben nicht Leben auf Wolke sieben, sondern ein Kampf und ein Ringen. Es fällt mir nicht leicht, wirklich nicht. Die Freude über die Erlösung geht einher mit dem notwendigen Kampf, um nicht völlig in die Irre zu gehen. Ich weiß, dass mich Gott bewahrt, aber das stellt mich nicht frei von meiner Verantwortung für mein Tun und Lassen. Es gibt beides in meinem Leben: Die Freude über die Erlösung und der Schmerz über Kreuz und Joch. Dieses Buch ist so aufgebaut, dass es jederzeit fertig ist. Jederzeit kann ich mein Leben hier beenden und mein Werk wird immer abgeschlossen sein. So ist es aufgebaut. Das Neueste zuerst. Mehr als 12.000 Gedichte warten darauf, von Ihnen entdeckt, gelesen und durchdacht zu werden. Seit dem Jahr 1985 schreibe und sammle ich meine Gedichte. Sie waren zunächst ein zaghafter Versuch, kreativ zu werden. Diese Sammlung ist systematisch aufgebaut: Jedes Buch hat 7 Kapitel, ein Kapitel hat jeweils 70 Gedichte, sodass jedes Buch 490 Gedichte hat. Die Kapitel

werden fortlaufend gezählt über alle Bücher hinweg. Ganz allgemein gilt: Lyrik ist eigentlich nie so richtig fertig. Sie bleibt lebenslang eine Baustelle. Diese „lebende, lebendige Werksausgabe“ ist der aktuelle, vollständige Stand. Sie ist gratis, sie ist für alle verfügbar.

Die wertvollsten Dinge immer nur als Geschenk

Sie sind herzlich dazu eingeladen, zu lesen, zu schmökern, über das eine oder andere nachzudenken oder mir unter: mario.proll@hotmail.de eine Anmerkung zu schicken. Ich freue mich sehr über Ihre Gedanken. Aber haben Sie bitte Verständnis dafür, dass alle Rechte bei mir verbleiben. Sie dürfen diese Gedichte gerne lesen und auch auf gleicher Basis weitergeben, eine gewerbliche Nutzung aber ist nur nach Rücksprache mit mir möglich. Es gilt: Die wertvollsten Dinge bekommt man immer nur als Geschenk. Wie etwa ein Vogelzwitschern, ein Lächeln, ein freundliches Wort, Ermutigung und Trost. Der Lyrikbote ist nicht kommerziell orientiert. Er will nichts anderes, als ein Dienst für Sie sein. Ohne jede Gegenleistung.

Zum Inhalt dieser Gedichte, zur Sprache:

Was ist ein Gedicht und was fasziniert mich daran? Ein Gedicht, ist das ein in Verse gegossenes Gefühl? Oder ist es ein Gedanke? Ist es möglichst geheimnisvoll und verrätselt? Oder ist es ein verdichtetes Etwas, ein Konzentrat, dass sich nur zeitaufwendig entdecken lässt? Nun, manchmal ist es dies, manchmal

ist es das, selten aber alles zusammen. Jedenfalls bei mir ist es so. Oft ist es der Gedanke, eine Idee, die hier zum Ausdruck kommen will. Manchmal auch eine Intuition, ein nur schwer bestimmbares Empfinden. Ich bin so dankbar, dass ich die Lyrik als Ausdrucksmittel habe. Das Wort fasziniert mich, das Ringen um Ausdruck beschäftigt mich und ein gelungener Vers befriedigt mich zutiefst. Natürlich bleiben die Gedichte meistens nur unvollkommenes Stückwerk. So ganz gelungen, so ganz rein, so absolut perfekt sind sie selten oder nie. Aber was macht das schon? Wenn es nur gelingt, an dem einen oder anderen Punkt etwas von dieser Faszination aufleuchten zu lassen. Natürlich ist die Lyrik auch immer Ausdruck des Lebensgefühls, Ausdruck all dessen, was der Schreiber lebt, atmet, denkt, glaubt und empfindet. Ich kann und ich will gar nicht verleugnen, dass ich jedes Gedicht als überzeugter, von Gott tief beeindruckter, faszinierter Christ schreibe. Ja, es ist sogar so, dass ich mein ganzes Leben als Antwort auf die Liebe Gottes begreife, so dass ich gar nicht anders kann, als in meinen Versen auch über meinen geliebten und wunderbaren Gott zu reden. Ich schreibe aber auch als unvollkommener, versagender und sich versündigender Mensch. Ich will damit nicht die Sünde verherrlichen. Das wäre schrecklich. Aber das Beschreiben, wohin es führt, diese einerseits betörende, andererseits zerstörende Kraft, den Kampf gegen die Sünde und die Freude an der Vergebung, das will ich darstellen. Ich lade Sie und Dich dazu ein, einzutauchen in diese

Denk-, Glaubens- und Lebenswelt, in der Hoffnung, dass das eine oder andere bewegt, stärkt und motiviert. Meine Gedichte sind teilweise sehr gewagt, in jeder Beziehung. Sie haben für mich eine ähnliche Funktion wie die Psalmen für die Psalm-schreiber. Ohne jede Rücksicht auf den zukünftigen Leser sind sie zunächst pure Emotion, Ausdruck des inneren Menschen, Überlegungen ohne Tabus. Ich schreibe seit mehr als zwanzig Jahren daran. Sie haben Tagebuchcharakter. Aber das macht sie ja möglicherweise spannend und authentisch. Ich habe immer wieder überlegt, die Lyrik öffentlich zugänglich zu machen. Ich hatte aber lange Zeit große Schwierigkeiten damit. Ich empfand das als eine unangemessene zur Schau Stellung ganz privater Empfindungen und Gedanken. Schließlich hat sich aber bei mir die Einsicht durchgesetzt, dass diese Form der Lyrik mir nicht gegeben wurde, damit sie ungelesen zwischen den Buchdeckeln verrottet. Das Ziel ist dabei, die ganze Bandbreite des Christ-seins vom Lobpreis bis zur Anfechtung, vom Triumph bis zur Niederlage, von der Freude bis zum Schmerz, von der Anbetung bis zur Hasstriade aufzuzeigen, um letztlich mit all dem deutlich werden zu lassen, wie Christsein aussehen kann. Manchmal kommen mir trotz all dieser Überlegungen meine Verse doch recht armselig vor. Wenn ich aber dann ein älteres Gedicht von mir wieder einmal lese und in mir die darin enthaltenen Stim-mungen anklingen, dann spüre ich, dass es sich lohnt, trotz aller Unvollkommenheit. Ich bin dem Herrn Jesus Christus zu tiefst

dankbar für die Gabe, die Er mit gegeben hat. Sie hat sich für mich als das eigentlich Große in meinem Leben erwiesen. Da ich das Lyrische in mir als Gottes Geschenk empfinde, sehe ich es zugleich als Aufgabe an, sie in den Dienst der Verkündigung zu stellen. Trotz aller Schwächen, die dem Werk anhaften, wird doch darin die Größe Gottes erkennbar, wenn auch oft nur in sehr nebelhafter, verhüllter Weise, so wie das Leben und so wie der lebendige Glaube selbst. Entdecken Sie / entdecke diesen wunderbaren Herrn und Gott: Jesus Christus!

Mario Proll
Wichmannstraße 23
16816 Neuruppin
email: Mario.Proll@hotmail.de
<http://www.Lyrikbote.de>